

Erneut wurden in einem Ermittlungsverfahren Beweise erarbeitet, daß in der DDR akkreditierte Korrespondenten der BRD die ihnen eingeräumten Arbeitsmöglichkeiten mißbrauchen.

Der bereits im Vorjahr in Erscheinung getretene [REDACTED] [REDACTED] der "Süddeutschen Zeitung" (SZ) [REDACTED] hat einen ehemaligen Lektor des "Instituts für Internationale Politik und Wirtschaft" (IPW) im Verlauf zahlreicher Zusammenkünfte im Büro der "SZ" gezielt nach Informationen über das IPW, die Tätigkeit der Sicherheits- und Justizorgane sowie andere Probleme der gesellschaftlichen Entwicklung der DDR abgeschöpft und ihn mit alkoholischen Getränken sowie einem elektronischen Taschenrechner bezahlt.

Durch klerikale Kreise im nichtsozialistischen Ausland wurde erneut versucht, Kirchenliteratur und Schriften der "Zeugen Jehovas" in die DDR bzw. andere sozialistische Staaten zu schleusen.

Auch zahlreiche Einzelpersonen aus der BRD und anderen kapitalistischen Staaten, deren Zugehörigkeit zu feindlichen Organisationen und Einrichtungen nicht bewiesen werden konnte, entfalteten eine rege Kontakttätigkeit, instruierten feindlich-negative Kräfte in der DDR hinsichtlich einer angestrebten Ausreise, forderten sie zu Aktivitäten in der DDR auf und unterrichteten über von ihnen im Ausland organisierte Aktionen. In diesem Zusammenhang sind Selbstdarstellungen der "IGfM" zu beachten, wonach sie Mitglieder und Helfer in anderen kapitalistischen Staaten habe.

Darüber hinaus wurden von zwei holländischen Staatsbürgern während ihres touristischen Aufenthaltes in der DDR herabwürdigende Schriften hergestellt und verbreitet, wobei vorgetauscht wurde, daß diese von DDR-Bürgern hergestellt worden seien.